

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michen.  
26. Jahrg. Wien, Freitag, 5. Mai 1916. Nr. 152.

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 4. Mai.

Vorsitzende Bgm.-Dr. Weiskirchner, die VB.-Hierhammer, Hoß, Rain.

Das von StR. Schmid vorgelegte Projekt für eine Förder- und Verladerrampe im Neufelder Tagwerke der Braunkohlen-Bergbau-Gewerkschaft Zillingdorf wird mit den Kosten von 40.888 K genehmigt.

Nach einem Antrage des StR. Poyer wird das Projekt für die Herstellung der Stranzenberggasse im 13. Bezirk von der Fasangartengasse bis zur Verbindungsbahn mit den Kosten von 5500 K genehmigt.

Die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung der Auhofstraße im 13. Bezirke wird bewilligt.

Ebenso wird nach einem Antrage des StR. Poyer einer Abänderung des Detailprojektes für den provisorischen Steg über die Verbindungsbahn im Zuge der Hietzinger Hauptstraße mit einem Erfordernis von 1140 K zugestimmt.

StR. Götz beantragt die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung der Schwenkgasse im 12. Bezirk. (Ang.)

Nach einem Antrage des StR. Heindl wird die Umpflasterung der Freyung im Zuge der Schottengasse bis Nr. 3 im 1. Bezirk mit den Kosten von 16.800 K genehmigt.

Nach einem Antrage des StR. Wessely werden für die Pflastererhaltung des 13. Bezirkes Steinmaterialien im Kostenbetrage von 5802 K bewilligt.

StR. Knoll beantragt die Umpflasterung der Museumstraße von der Einfahrt der Hofstallungen bis zur Burggasse im 7. Bezirk mit den Kosten von 69.350 K. (Ang.)

Nach einem Antrage des StR. Schneider wird das Projekt für die Randsteinlegung und Wasserlaufferstellungen auf den Gründen der parzellierten Modena-Realität im 3. Bezirk mit den Kosten von 78.968 K genehmigt.

Auf dem Felde der Ehre gefallen. Der Sohn des Leiters des magistratischen Bezirksamtes für den 21. Bezirk, Magistratsrates Fürst, der k.k. Hauptmann und Besitzer des Signum laudis Josef Fürst, welcher am 29. April 1915 den Heldentod für das Vaterland fand und provisorisch in Klausenburg bestattet worden war, ist nunmehr nach Korneuburg überführt und dortselbst gestern nachmittags in der Familiengruft beigesetzt worden.

Die Mitglieder der bulgarischen Sobranje in Wien.

Heute vormittags besichtigte die Abordnung des bulgarischen Parlamentes die erste österreichische Jute-Spinnerei im 21. Bezirk, welche sich während der Kriegszeit hauptsächlich mit der Herstellung von Jute-Ersatzstoffen befasst. Direktor Plichta und Ingenieur Ramras übernahmen die Führung und zeigten die Herstellung des Textilit, eines Produktes aus 70 % Papier und 30 % Hanf. Die Fabrik erzeugt hauptsächlich grobe und feinere Säcke sowie Tuchstoffe, eine Art Imitation von Brünner Kleidungsstoffen

Die Bulgaren begaben sich sodann in das städtische Gaswerk in Leopoldau, wo sie vom Gaswerksdirektor Menzel und vom Werksleiter Marischka begrüßt wurden. Direktor Menzel gab zuerst einige allgemeine Erläuterungen und den Bulgaren imponierte es gewaltig als er mitteilte, daß die städt. Gaswerke seit ihrem Bestande (1899) 52 Millionen Kronen an die städtischen Gelder abführten und außerdem die öffentliche Beleuchtung beistellen. Die Herren besichtigten insbesondere die Ofenanlage, welche in ihrer Art bei der seinerzeitigen Herstellung die erste auf dem Kontinent war, beobachteten die Waggonkipper in ihrer Tätigkeit und schritten dann auch durch die Maschinenhalle. Zum Schluß fuhr die Gesellschaft in die Automobilfabrik A. Froß im 20. Bezirk. Dasselbst hatten sich eingefunden: der Besitzer Kommerzialrat Ing. Froß, Direktor Ladislav, Obergeringieur Filehr, Obergeringieur Ritter v. Onclul, Obergeringieur Hanzen, Oberbuchhalter Reidel und Betriebsleiter Riepl. Ferner der militärische Leiter von dem k.u.k. Militärkommando unterstellten Etablissements Oberleutnant D. Wagner. Es wurden insbesondere die Abteilung für Lastenautomobile, System Büssing und der Signalbau (Eisenbahnsicherungsanlagen) besichtigt und die Herren gaben ihrem Erstaunen über die außerordentlich gesteigerte Tätigkeit der Fabrik Ausdruck, welche im Monat 70 Lastenautomobile fix und fertig herstellt.

Regierungsrat A. Horst (Czernowitz) hat den Bulgaren ein Gedicht gewidmet „Ich bin Bulgar“, welches er heute dem Vizepräsidenten der Kammer Montchillov und den übrigen Herren überreichte, wofür ihm der herzlichste Dank ausgesprochen wurde.

Heute abend 9 Uhr 40 Minuten verlassen die Bulgaren unsere Stadt und fahren nach Dresden. Eine offizielle Verabschiedung fand nicht statt. Auf dem Nordwestbahnhof fanden sich die der Abordnung attachierten Beamten und zwar Legationsrat Ritter von Stork, Magistratssekretär Böttger und Ministerialkonzipist Dr. von Kelér, welche die Herren auf allen ihren Unternehmungen

begleitet hatten, ein und die Abordnung dankte den Herren für die Freundlichkeit und ersuchten sie, ihren besten Dank auch der vorgesetzten Behörde zu übermitteln.

Die nächsten Brot- und Zuckerkarten. Die morgen zur Ausgabe gelangenden Brotkarten, denen auch die Zuckerkarten beiliegen, enthalten auf der Rückseite ein Inserat mit der Aufforderung Kriegsanleihe zu zeichnen. Im Kuvert befindet sich ferner ein Anmeldeschein für die Zeichnung der Kriegsanleihe.

Pensionierungen. Vom Stadtrate wurde dem Ansuchen des Oberarztes Dr. Leopold Ehrenhaft und des Magistratskommissärs Dr. Friedrich von Schmedes um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben.

Vorrückung von Lehrpersonen. Der Stadtrat hat ernannt: die Volksschullehrer 2. Klasse Karl Kapp und Karl von Makowski zu Volksschullehrern 1. Klasse, die Volksschullehrerin 2. Klasse Marie Egger zur Volksschullehrerin 1. Klasse, die provisorischen Lehrer 2. Klasse Karl Krotky und Rudolf Brauner zu Volksschullehrern 2. Klasse, die prov. Lehrerin 2. Klasse Marie Englisch zur Volksschullehrerin 2. Klasse.

Armenratswahl. Der Stadtrat hat nach einem Antrage des StR. Götz die Wahl des Ludwig Jungbauer, Stefan Krischke und Raimund Steindl zu Armenräten des 12. Bezirkes bestätigt.